

Inhaltsverzeichnis

Teil I

Wettbewerb und Unternehmensführung

Kundenbindung bei veränderten Wettbewerbsbedingungen

Kolloquium am 12.11.1999 an der Technischen Universität Dresden

Begrüßung	13
<i>Ulrich Blum</i>	
Vortrag: Die Macht der Gefühle – Absatz zwischen Wissen und Emotion	16
<i>Eberhard Wensauer</i>	
Podiumsdiskussion	47
1 Kundenorientierung als Unternehmensphilosophie eines mittelständischen Betriebes	48
2 Kundenbindungssysteme in den USA und in Kanada	57
3 Kundenorientierung, Kundenzufriedenheit und Kundenbindung	68
4 Emotionalisierung im Handel als Chance für die Belebung der Innenstädte?	73

Teil II

Wissenschaftlicher Teil

Standort Deutschland – langfristige Standortschwächen müssen schnell behoben werden	89
<i>Thomas Gries</i>	
1 Ausgangslage	89
2 Exzellentes Humankapital ist Voraussetzung für die Innovationskraft Deutschlands ..	91
3 Nur hohe Produktivität ermöglicht Vollbeschäftigung und hohe Löhne	92
4 Investitionen im Bildungs- und Ausbildungsbereich	94
5 Entkopplung des Bildungssystems von den wirtschaftlichen Erfordernissen	99
6 Fehlen eines berufsbegleitenden Ausbildungssystems	100
7 Rückgang der Forschungsaktivitäten beim Staat	101
8 Rückgang der Forschungsaktivitäten bei den Unternehmen	103
9 Deutschland ist Umverteilungs- statt Investitionsstaat	106
10 Ineffiziente bürokratische Strukturen	108
11 Staatsversagen bei intergenerationalen Verteilungsaufgaben	109
Literaturverzeichnis	111
Ökonomische Theorie der internationalen Wettbewerbsfähigkeit von Volkswirtschaften	112
<i>Richard Reichel</i>	
1 Wirtschaftspolitische Bedeutung	112
2 Politische Aktualität	113
3 Begriff und Definition	114
4 Erkenntnisse der Wachstumstheorie	115
5 Leistungsbilanzen und Direktinvestitionssalden	116
6 Sektorspezifische Analysen	116
7 Marktanteilsanalysen	117
8 Globalindikatoren	118

9	Reale Wechselkurse.....	119
10	Aufholprozesse und reale Wechselkurse	121
	Architektur für Know-how-Prozesse	123
	<i>Kerstin Fink</i>	
1	Relevanz des Know-how-Managements.....	123
2	Problemstellung	126
3	Know-how-Begriff	128
4	Know-how-Architektur.....	130
	4.1 Mind-Mapping.....	130
	4.2 Grundlagen der Know-how-Architektur.....	133
	4.3 Prozeß der Vorstudie	136
	4.4 Prozeß der Identifikation	138
	4.5 Prozeß der Adaption.....	139
	4.6 Prozeß der Vernetzung	141
	4.6.1 Vorgangsweise	141
	4.6.2 Fallbeispiel zur Vernetzung.....	142
	4.7 Prozeß der Implementierung.....	145
5	Das Werkzeug KNOW-HOW-MANAGER.....	146
6	Ergebnis und Ausblick.....	151
	Literaturverzeichnis	152
	„Kapitalistischer Geist“ bei religiösen und ethnischen Minderheiten? – Das Beispiel der katholischen Sorben.....	156
	<i>Robert Böhmer</i>	
1	Max Webers ‚Geist des Kapitalismus‘ angewendet auf eine katholische Minderheit..	156
2	Der ‚Geist des Kapitalismus‘ – ein Geist, der Unternehmer und Bürger beseelt?.....	160
3	Das sorbische Unternehmertum.....	167
4	Fazit zum ‚Geist des Kapitalismus‘ und den katholischen Sorben	173
	Literaturverzeichnis	177
	Effizienzsteigerung durch Personal	179
	<i>Birgit Benkhoff</i>	
	Literaturverzeichnis	185
	Telematik in der Güterverkehrslogistik – Stand und Perspektiven.....	187
	<i>Rainer Lasch</i>	
1	Einleitung.....	187
2	Telematik – Begriff und Aufgabenfelder.....	188
3	Veränderte Rahmenbedingungen im Güterverkehr	189
4	Die Bedeutung des Informationsflusses für logistische Transportprozesse.....	192
5	Einsatzgebiete und Nutzen der Verkehrstelematik	197
	5.1 Messaging.....	197
	5.2 Sendungsverfolgung	198
	5.3 Flottenmanagement	199
	5.4 Umschlagsdisposition.....	200
	5.5 Einsatzbereiche der Telematik in der Praxis.....	201
6	Probleme des güterverkehrslogistischen Telematikeinsatzes	205
	6.1 Individuelle Problembereiche	205
	6.2 Einzelwirtschaftliche Problembereiche	206

6.3	Gesamtwirtschaftliche Problembereiche	207
6.4	Probleme des Telematikeinsatzes in der Praxis	208
7	Zusammenfassung und Ausblick	210
	Literaturverzeichnis	210

Teil III**Preisverleihung**

1	Laudatio für Habilitationen und Dissertationen	218
2	Laudatio für Freie Wissenschaftliche Arbeiten und Diplomarbeiten	223
	Schlußbemerkung	231